



Auf dem Weg zum Ruhm – Emanuel Wagner kurz vor der Preisverleihung

Berufsweltmeisterschaft:

Gold für Deutschland

Der Steinmetz Emanuel Wagner hat auf der 38. Berufs-WM in Helsinki Gold für Deutschland geholt. Das Steinmetzhandwerk und **Naturstein** gratulieren! Über den Wettbewerb berichtet Emanuels Trainer Ulrich A. Fay.

Helsinki präsentierte sich den Wettbewerbsteilnehmern und ihren Trainern in schönstem Frühlingswetter: Ende Mai blühen in Finnland die Osterglocken! Übers Zeltdach huschten dunkle Schatten, erschreckend erst, aber man gewöhnte sich daran, wenn man begriffen hat-

te, dass es die Schatten von Seemöwen waren, die über das Zeltdach segelten. Unerwartet auch die Publikumsströme auf dem großen Messegelände – überwiegend finnische Schüler. In Buskarawanen waren sie aus allen Winkeln des Landes in die Hauptstadt gekommen, um sich vom 26. bis

29. Mai am Wettkampf zu begeistern und sich zugleich über berufliche Möglichkeiten zu informieren.

Die Jugend im Mittelpunkt

Insgesamt wurden 120 000 Besucher gezählt! Berufsbildung – das war vor Ort deutlich zu spüren – hat in Finnland einen großen Stellenwert – nicht umsonst hat die PISA-Studie dem kleinen Land im hohen Norden einen Bildungsstandard nachgewiesen, der weltweit seinesgleichen sucht.

Die jungen Leute standen auch im Mittelpunkt der Eröffnungsfeier. Junge Moderatoren führten locker und gekonnt durch die Show, ein Jugendorchester bot passende Musik dar, junge Tänzer und Tänzerinnen sorgten zusätzlich für Schwung und die Worte der Ministerin für Kultur und Bildung richteten sich direkt an die Teilnehmer der Berufs-WM.



(Fotos: Ulrich A. Fay)

Arbeitsprobe, Modul 2, ausgeführt in BARDIGLIO SCURO

Der Wettkampf

Der Wettbewerb verlief für unseren deutschen Steinmetzen eher ruhig und undramatisch – ohne jeden be-



Seite an Seite im Wettkampf

einträchtigen Zwischenfall. Aus seiner vierwöchigen Vorbereitungszeit in Mainz hatte sich Emanuel Wagner einen Zeitplan »destilliert«, den er eisen einhielt. Bis zur letzten Minute des viertägigen bzw. 22-stündigen Wettbewerbs war jeder Arbeitsschritt kalkuliert. Am zweiten Tag hatte er

dennoch plötzlich den Eindruck, sein »Etappenziel« nicht erreicht zu haben; er bekam Zweifel, ob die Zeit ausreichen würde, und am dritten Tag wuchs sich diese Befürchtung fast zur Gewissheit aus. Doch just zu diesem Zeitpunkt bekamen vier der insgesamt elf Teilnehmer Probleme mit ih-

ren Werksteinen. An den Stücken des britischen, finnischen, portugiesischen und österreichischen Teilnehmers zeigten sich nacheinander Risse, die ein vorsichtigeres Arbeiten notwendig machten. Da nicht zweifelsfrei zu entscheiden war, ob es sich bei diesen Defekten um Fehler im Material oder

Marmi Rossi **MARMIRROSSI** SPA

Marmi Rossi spa
 Località Monteiano - Z.I.
 37010 Cavaion (VR-I)
 Tel. 0039-045-6260115 r.a.
 Fax. 0039-045-7236410
 www.marmirossi.com
 e.mail: areavendite@marmirossi.com

ROHPLATTEN, FERTIGWARE, GRANIT-MARMOR und GRANITFLIESEN



**Emanuel Wagner am letzten Wettbewerbstag
(Material: ORGITA-Kalkstein aus Estland)**

KURZINFO:

Stolz – und dankbar

Der »beste Steinmetz der Welt« steht im Hof seiner Meisterschule und arbeitet. Sich auf seinem Erfolg auszuruhen liegt ihm fern. Ob er mit dem Sieg gerechnet habe?, fragen wir. Nein, antwortet er, darauf habe er nicht zu hoffen gewagt. Umso mehr freut sich der 20-Jährige über die hohe Auszeichnung und auch über die Glückwünsche, die ihn von überall her erreichen. Stolz sei er schon, sagt er, aber vor allem glücklich und dankbar.

Emanuel Wagner stammt aus einer Steinmetzfamilie. Er verkörpert die dritte Generation in der Firma Hans Wagner, Gersthofen. Gelernt hat er bei Helmuth Hampel in Mertingen; Hampels Sohn Stefan lernte derweil bei Emanuels Vater. An seine Lehr-

zeit erinnert sich Emanuel gern und nennt Hampel einen sehr guten Lehrmeister. Gleich nach der Lehre wurde er Meisterschüler in Aschaffenburg. Durch die Vorbereitung auf die Berufsolympiade und die Olympiade selbst verlor er insgesamt sechs Wochen Meisterunterricht, die er in Eigenregie an Abenden nachholte. Besonders dankbar ist er seinem Trainer Ulrich A. Fay, aber auch seiner Familie und natürlich seiner Freundin Sarah Bestle: »Die haben mich vor allem psychisch unterstützt.« Die Tage in Helsinki seien aber nicht nur stressig gewesen. »Wir haben viel Spaß miteinander gehabt und berufsübergreifend voneinander gelernt. Es war gigantisch!«

um die Folgen einer unsachgemäßen Bearbeitung handelte, billigte die Expertenrunde allen Teilnehmern zusätzliche 30 Minuten zu, sodass in aller Vorsicht zu Ende gearbeitet werden konnte. Diese halbe Stunde kam

letztlich auch Emanuel Wagner zugute, denn sie bot ihm die Gelegenheit, die am zweiten Tag »verbummelte« Zeit aufzuholen und das Werkstück sorgfältig abzuschließen. Nicht allen reichte die Zeit: der Portugiese, der

Italiener und der Österreicher mussten ihren Stein unfertig zur Bewertung geben. Andere Stücke waren zwar formal fertig, erwiesen sich jedoch als etwas ungenau.



Die Teilnehmer und Juroren mit Dolmetschern und Helfern vor dem Wettkampfareal der Steinmetzen

Die Bewertung

Unmittelbar nach dem Ende des Wettkampfs begann für die Expertenrunde die Juryarbeit, die am nächsten Tag fortgesetzt wurde. In drei Arbeitsgruppen überprüften sie jedes Werkstück auf seine Übereinstimmung mit bestimmten Kriterien. Alle Ecken, Kanten, Innen- und Außenwinkel, Flächen, Maße und Profile wurden kontrolliert – insgesamt über 200 Messpositionen an jedem Stein. Auch der subjektiv wahrgenommene Gesamteindruck floss in die Bewertung mit ein. Mit jedem überprüften Aspekt konnte Emanuel Wagner seinen Vorsprung aufgrund der beiden modularen Wertungen des ersten Tags (Ornament und Schablonen) weiter ausbauen. Am Ende kam er auf über 92 Punkte und setzte sich damit um mehr als sechs Punkte (!) vom Zweitplatzierten ab. Soweit ich mich erinnere, hat es in unserem Beruf noch keinen Sieger mit einem derart komfortablen Vorsprung gegeben. Emanuel Wagner hat in einem vielbeachteten Wettbewerb eine tolle Leistung er-



Geschafft! Emanuel Wagner und sein Trainer Ulrich A. Fay

bracht und damit Werbung für sein Handwerk und den Wert beruflicher Qualifikation gemacht. Die Bilanz der deutschen Nationalmannschaft (Handwerk und DIHK): viermal Gold (Steinmetz, Bauschreiner, Möbel-

schreiner, Koch), viermal Silber (Maurer, Konditor, Drucker, Mechatroniker) und zweimal Bronze (Sanitärinstallateur, Landschaftsgärtner).

Ulrich A. Fay

KURZINFO:

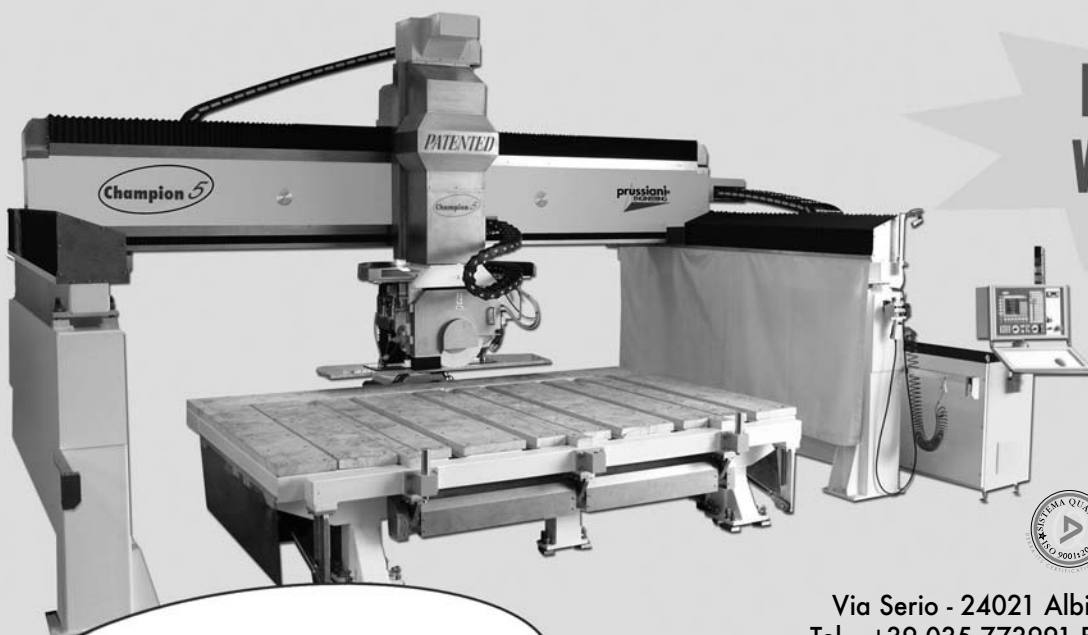
Ergebnisse

Hier die Bewertungsergebnisse (100er Skala, in Klammern 500er Skala) der Berufsweltmeisterschaft 2005 in Helsinki, Beruf 21 (Steinmetz), im Überblick:

DE 92,13 (544) Goldmedaille
NL 85,92 (527) Silbermedaille
UK 85,89 (527) Silbermedaille

KR 84,14 (523)
 CH 81,02 (515)
 IT 73,49 (495)
 FR 73,18 (494)
 AT 71,26 (489)
 JP 68,95 (484)
 FI 62,04 (466)
 PT 50,45 (436)

DIE ERSTE VOLLAUTOMATISCHE FRÄSMASCHINE DER WELT, DIE EINE BIS ZU VIERFACH SCHNELLERE PRODUKTION ERMÖGLICHT!



Patentierte
Weltneuheit

prussiani®
ENGINEERING

Qualitätsmaschinen



Champion 5

Via Serio - 24021 Albino (Bergamo) Italy
 Tel. - +39 035 773991 Fax +39 035 774334
 www.prussiani.com e-mail: info@prussiani.com

Vertreter in Deutschland
Kamenschek-Wolf Natursteinbedarf
 e-mail: Kamenschek-Wolf@t-online.de